

Kleines Handbuch der milchwirtschaftlichen Untersuchungsmethoden für Molkeriefachleute und milchwirtschaftliche Kontrollorgane, von *Alexander Schmidt*. Verlag A. Lax, Hildesheim 1947. 2. Aufl., 44 S., 16 Abb., DM 2.40.

Das Büchlein enthält nahezu alle im normalen Meiereilaboratorium vorkommenden Untersuchungsmethoden. Es wäre jedoch richtiger gewesen, nicht anerkannte Methoden wegzulassen, bzw. sie entsprechend zu beurteilen, z. B. die Fettbestimmung in Rahm nach der Verdünnungsmethode und die Methode von *Köhler-du Roi-Hoffmeister*, die als zu ungenau abzulehnen sind. In einem Laboratoriumsbüchlein, das überwiegend von nicht speziell als Laboranten ausgebildetem Personal benutzt werden soll, hätte vor allem auf die bei Ausführung der einzelnen Untersuchungen erfahrungsgemäß am häufigsten gemachten Fehler hingewiesen werden müssen (z. B. das Spindeln noch lufthaltiger Milch, das Titrieren mit schlecht ablaufenden Buretten usw.). Die in Meiereibetrieben so wichtige Kontrolle und Eichung der Thermometer ist nicht erwähnt. Die Prüfung der Empfindlichkeit der Butterwasserwaage, Kontrolle des Gewichtes des Reiters und des Zehngramm-Gewichtes fehlt ebenfalls. Dagegen kann bei der Butterwasserbestimmung das Erkaltenlassen des Beehers vor dem Zurückwägen nur für die endgültige Bestimmung nicht verlangt werden, da während des Knetprozesses dem Buttermeier dafür zu wenig Zeit bleibt. Die Nachprüfung der benötigten Pipetten und Reagenzien, insbesondere für die Milchlöffelbestimmungen nach *Gerber* (Blindprobe für Amylalkohol siehe Methodenbuch) hätte ebenfalls beschrieben werden müssen. Für Erhitzungsnachweis von hocherhitzter Milch kommt nur das amtliche Guajak-Reagens „Neu“ und die neue Methode nach *Schwartz* in Frage. Ich halte es für wichtig, bei einer Neuauflage des Büchleins diese Punkte zu berücksichtigen.

Im Allgemeinen kann das Büchlein aber für den Gebrauch im Molkerie-Laboratorium sehr wohl empfohlen werden. *Mohr* [NB 163]

Behre's Taschenbuch der Fischwarenkontrolle von *Alfred Behre*. Pflichten, Rechte, Kommentar. — *Hans A. Keune-Verlag*, Hamburg 1, 1. Auflage (1948), 151 Seiten, DM 12.—.

Die große Zahl von fischindustriellen Erzeugnissen (1941 bereits 278!) hat eine derartige Fülle von Vorschriften mit sich gebracht, daß weder Praxis noch Aufsichtsbehörden diese beherrschen. Es war daher eine sehr dringende Aufgabe, die leider noch für eine Reihe anderer Lebensmittelgebiete besteht, ein leichtverständliches Nachschlagewerk zu schaffen. In dem I. Teil des Taschenbuches werden alle gültigen Vorschriften über Fischwaren und zwar sowohl die Reichs- und Landes-gesetzlichen als auch die marktregelnden Vorschriften eingehend und leichtfaßlich beschrieben und kommentiert. Im II. Teil werden nach einer Reihe von Tabellen über die wichtigsten Fischereierzeugnisse, Heringsfangplätze, englisch-deutsche Fachwörter und chemische Zusammensetzung von Fischen die Vorschriften des I. Teiles meist im vollen Wortlaut gebracht.

Das Taschenbuch wird dem vom Verfasser angestrebten Zweck durchaus gerecht, wenn auch die Trennung zwischen I. und II. Teil wenig glücklich scheint, da sie abgesehen von Wiederholungen den Zusammenhang zwischen Kommentar und Gesetz zerreißt. *F. Kiermeier*. [NB 150]

Nomenclatur

Namen, Schreibweisen, Ordnungssysteme

Namen und Schreibweisen von Elementen legte die ICU (Internationale Union für Chemie) auf ihrer 15. Konferenz in Amsterdam im September 1949 für verschiedene Elemente fest (amerik. Schreibweise):

Element 43 = Technetium	Element 93 = Neptunium ¹⁾
„ 61 = Promethium	„ 94 = Plutonium
„ 85 = Astatine	„ 95 = Americium
„ 87 = Francium	„ 96 = Curium

(Im Deutschen wäre statt der anglierten Form „Astatine“ wohl besser die unabgeänderte griechische Bezeichnung „Astaton“ zu verwenden).

Element 4 soll stets Beryllium genannt werden und nicht mehr „Glucinium“ wie in England üblich war. Element 41, in USA häufig als „Columbium“ bezeichnet, soll dort jetzt „Niobium“ genannt werden. Das dritte Element, das zwei Bezeichnungen hatte, das Element 74 soll Wolfram genannt werden und nicht mehr „Tungsten“.

Die Redaktion dieser Zeitschrift wird künftig die neuen Namen benutzen.

Für die Schreibweise der Isotopen²⁾ wurde beschlossen, daß die Masse links oben, die Ordnungszahl links unten, Ionisierungszustand rechts oben und die Zahl der Atome rechts unten angegeben werden sollen. Von der Atomgewichtskommission ist nur das Atomgewicht von Beryllium von 9.02 auf 9.013 reduziert worden.

Um eine einwandfreie Ordnungs- und Chiffrierungsmethode für organische Verbindungen zu entwickeln, ist eine besondere Kommission eingesetzt worden, die entsprechende Vorschläge entgegennehmen soll. Die Kommission soll insbes. auch die Möglichkeiten der Lochkarten-Registrierung entwickeln. Detaillierte Beschreibungen eines neuen Ordnungssystems kann jeder Interessierte an den Sekretär der Kommission *J. W. Perry*, Room, 20-E-215, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge 39, Mass., senden. Das System ist an jeweils den ersten vier Verbindungen jeder hundertsten Beilstein-Seite zu demonstrieren und eine entsprechende Liste soll jedem Vorschlag beigelegt werden. Bisher liegen der Kommission 4 noch nicht völlig abgeschlossene Chiffrierungsvorschläge vor. (Ind. Engng. News 1949, 2996). — *Bo*. [NB 213]

¹⁾ Vgl. hierzu auch *Otto Hahn*: Künstliche neue Elemente. Verlag Chemie, Weinheim 1948.

²⁾ Vgl. dazu diese Ztschr. 61, 310 [1949].

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. *F. Boschke*, (16) Fronhausen/Lahn; für GDCh-Nachrichten: Dr. *R. Wolf*, (16) Grünberg/Hessen; für den Anzeigenteil: *A. Burger*; Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer *Eduard Kreuzhage*), Weinheim/Bergstr.; Druck: *Druckerei Winter*, Heidelberg.

Gesellschaft Deutscher Chemiker

Bund Angestellter Akademiker — Verband Angestellter Akademiker

Unmittelbar nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 begannen unabhängig voneinander an verschiedenen Schwerpunkten der chemischen Industrie in den drei westlichen Besatzungszonen die in dieser Industrie beschäftigten Akademiker ihren Zusammenschluß in einer gewerkschaftlichen Berufsorganisation nach dem Vorbild des 1933 aufgelösten Bundes Angestellter Akademiker zu betreiben.

Es waren hierbei in nennenswertem Ausmaß frühere Repräsentanten des alten „BAGI“ beteiligt. Infolge der veränderten wirtschafts- und sozialpolitischen Situation erfolgte zunächst unabhängig voneinander jeweils die Bildung einer Berufsgruppe Akademiker in den Industriegewerkschaften der chemischen Industrie.

Im Frühjahr 1949 schlossen sich diese zonalen Gruppen zu dem „Bund Angestellter Akademiker, Berufsgruppe Akademiker in der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik“ auf dreizonaler Basis mit dem Sitz in Frankfurt/Main zusammen, nachdem sich kurz vorher mit Sitz in Leverkusen der „Verband Angestellter Akademiker“ als selbständige, von der Industriegewerkschaft unabhängige Gewerkschaft konstituiert hatte. Beide Einrichtungen haben nach ihren Angaben in ihr Programm die Vertretung der Interessen der Akademiker nach den Grundsätzen des früheren Bundes Angestellter Akademiker technisch-naturwissenschaftlicher Berufe EV aufgenommen.

Bund Angestellter Akademiker, Berufsgruppe Akademiker in der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik: Frankfurt am Main, Wilhelm Leuschnerstraße 89-77. Vorstand Dr. *Möhn*, Frankfurt/Main-Höchst; Dr. *Deichsel*, Wuppertal-Vohwinkel; Dr. *Wolf*, Ludwigshafen/Rh.; Geschäftsführer: Gerichts-Assessor *Wendel*, Frankfurt/Main.

Verband Angestellter Akademiker: Leverkusen-Wiesdorf, Goetheplatz 2. 1. Vorsitzender: Dr. *Schumpelt*, Uerdingen; 2. Vorsitzender: Dr. *Berliner*, Leverkusen-Bayerwerk; Geschäftsführer: Dr. *Apitz*, Leverkusen-Wiesdorf. [G 79]

Adreßbuch Deutscher Chemiker 1950

GDCh und Verlag Chemie werden das für dieses Frühjahr geplante Mitgliederverzeichnis zu einem „Adreßbuch Deutscher Chemiker“ für das gesamte deutsche Gebiet erweitern. Diesem Heft ist ein Schema beigelegt, welches möglichst umgehend ausgefüllt an die Geschäftsstelle der GDCh, Grünberg/Hessen zurückgegeben wird.

Personal- u. Hochschulnachrichten

Geburtstag: Dr. phil. *Eb. Brauer*, Großbothen (Sachsen), der sich um die technische Entwicklung der katalytischen Ammoniak-Oxydation besondere Verdienste erworben hat, feierte am 8. Februar seinen 75. Geburtstag. — Prof. Dr. *Karl Fries*, Marburg, besonders bekannt durch zahlreiche Arbeiten zum Ausbau der Chemie der aromatischen und heterocyclischen Verbindungen, vollendet am 13. März 1950 sein 75. Lebensjahr. — Dr. phil. *P. Koch*, langjähr. Leiter der Sübstoffabteilung und anderer Betriebe der Chemischen Fabrik Heyden AG., Radebeul b. Dresden, feierte am 24. Nov. 1949 seinen 80. Geburtstag.

Ehrungen: Prof. Dr. *G. Domagk*, Wuppertal-Elberfeld, Nobelpreisträger für Medizin 1939, wurde anlässlich einer Südamerika-Reise zum Ehrendoktor der Universitäten Lima, Cordoba, Buenos Aires und zum Komtur des peruanischen Sonnenordens ernannt. — Dr. *C. Martius*, apl. Prof. für Physiologie, Chemie an der Univers. Tübingen, wurde die *Adolf-Fick-Medaille* verliehen.

Ernannt: Prof. Dr. *H. Erbring*, ehem. Leiter des Instituts für Kunstfaserforschung München, z. Zt. Vorstand der chemischen Abteilung der Fa. Dr. Madaus u. Co., Köln, wurde zum Vorsitzenden der wiedergegründeten Kolloid-Gesellschaft gewählt. — Prof. Dr. *J. Goubeau*, Direktor des anorgan.-chem. Inst. der Univers. Göttingen, der auf Einladung des Consejo Superior de Investigaciones Cientificas in Madrid einen theoretischen und praktischen Kursus über Raman-Spektroskopie hielt sowie an der Universität Granada und auf dem Internationalen Kongreß für industrielle Chemie in Barcelona vortrug, zum Ehrenmitglied der Spanischen Gesellschaft für Physik und Chemie. — Doz. Dr. phil. nat. *L. Horner*, Frankfurt, zum ao. Prof. für organ. Chemie und Biochemie an der Universität Frankfurt. — Prof. Dr. *P. Karrer*, Ordinarius und Vorstand des Chemischen Instituts der Universität Zürich, für die Amtsperiode 1950/52 zum Rektor der Universität Zürich. — Prof. Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing. e. h., Dr. sc., *M. v. Laue*, emer. Direktor des Instituts f. Theoret. Physik, jetzt Max-Planck-Institut in Göttingen, vom Indischen Institut für Wissenschaften zum Ehrenmitglied. — Prof. Dr. techn. *R. Suhrmann*, Braunschweig (ehem. Breslau), wurde zum o. Prof. für physikalische Chemie und Elektrochemie an die TH Braunschweig berufen und gleichzeitig zum Direktor des Instituts für Physikalische Chemie und Elektrochemie ernannt. — Prof. Dr. *K. Winterfeld* wurde auf den Lehrstuhl für Pharmazeut. Chemie an der Universität Bonn berufen und zum Direktor des Pharmazeut. Instituts ernannt.

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.